

Team

C.P.Seibt`s Kolumne für Kompetente

Zum Teufel mit dem Team

Sie und ich wissen genau, was wir sagen müssten, wenn wir danach in einem Unternehmen gefragt würden: Ich? Natürlich bin ich ein Teamplayer.

Und damit wären wir raus aus dem Spiel, wenn es darum ginge, dass wir Boss werden sollten oder Innovator oder Held oder Auftragskiller oder Liebhaber oder – unvergesslich glücklich.

Wie das kommt? Das kommt davon, dass „TEAM“ auf alles und jedes geheftet wird, was menschliches Zusammenleben betrifft. Woraufhin alles und jedes geschieht, aber nur zwangsweise das, was geschehen soll.

Entfernen wir das Etikett „TEAM“, dann zeigt sich:

Team

Team meint, dass mehrere Menschen zusammengeschlossen werden. Was gelegentlich wörtlich zu nehmen ist, beispielsweise verschlossen hinter den Gittern der Organisationsregelauslegungsdefinition. Die Zusammengeschlossenen sollen zusammen eins oder ein Ziel erreichen, eine Aufgabe erfüllen oder später an etwas Schuld sein. Wie Sie wissen, gibt es dazu viele ideensprühende Auslegungen, Regeln, Workshops, Seminare, Lehrstühle und Beratungsstunden. Eine Regel gilt offiziell immer: In einem TEAM gibt es keine Nummer 1.

Kollektiv

Der Begriff kommt nicht von Marx und Co., sondern aus dem alten Rom und meint soviel wie zusammensuchen, zusammenlesen. Und das geschieht auch in einem Kollektiv, egal, nach welchen Kriterien es zusammengesucht ist: eine kleine Gruppe, ein ganzes Volk, eine Reihe von Gleichdenkenden. Soziologen unterscheiden nach unorganisierten Kollektiven, denen, die sich um die Wärme gemeinsamer Werte zusammenfinden und organisierten Kollektiven, solchen, die sich freiwillig zusammenschliessen um etwas zu leisten oder wahr zu machen – beispielsweise eine Räterepublik. Auch Kollektive haben immer mindestens eine Regel: Gleichheit = Gleichklang = Übereinstimmung.

Gemeinschaft

Eine Gemeinschaft wird durch Menschen gelebt, die sich als Individuen verstehen. Am kalten Ende der Varianten von Gemeinschaft ist das eine Rechtsgemeinschaft, am warmen, hochemotionalen Ende etwas mit Wir-Gefühl. Im kalten Bereich kann man schlimmstenfalls zum Tode verurteilt werden, wenn man gegen die Gesetze der Gemeinschaft verstösst, am warmen Ende wird man als Untreuer ausgeschlossen. Was dann passiert, weiss jedes Schaf, das die Herde verstösst. In jeder Gemeinschaft gilt ganz gewiss die Regel: Lass Dich nie erwischen.

Social Somethings

Die Social Media sind die Renner der Saison, wie Facebook: von Pubertätsproblemen zu denen mit 65 Milliarden in fünf Jahren. Die Social Media sind der Treibsatz der Social Networks, die so schnell, wirksam und global ohne die Technik nicht möglich wären. Das Rote Kreuz brauchte Jahrzehnte und Millionen Tote, um sich durchzusetzen. Wiki Leaks brauchte knapp zwei Jahre. Die Gründe, Ziele, Inhalte der Social Networks sind so unterschiedlich wie dieser Planet selbst. Auch sie haben eine Regel, die eigentlich die simpelste Gebrauchsanleitung und das rudimentärste Glaubensbekenntnis ist. Mach'n Klick und Du bist dabei.

Partner

Partnerschaft ist, sagen die Spötter, Egoismus zu Zweit. Partner können Zwei sein, die ein Ziel verfolgen oder zwei Menschen, die eine Beziehung leben. Im ersten Fall sind das die unvergesslichen Momente, wenn der kürzlich dem Suff entronnene Dean Martin angeschossen und mit letztem Augenaufschlag ausgerechnet John Wayne in die Arme torkelt. Im zweiten Fall ist das jenes Allerbeste unseres Lebens; wenn's gut geht. Die Regel der Partnerschaft ist wie die beim dreifachen Rittberger: wirf Dich bedenkenlos hinein, aber wisse, wie Du gleich darauf sicher landest.

Bande

In einer Bande folgen alle traditionell einem Banner, auch wenn die Flagge nicht zu sehen ist. Die freundliche Form der Bande ist die Banda, die in südlichen Ländern auf der Strasse Musik macht. Die kriminelle Form tötet auf der Strasse. Die harmlose Form findet meist nur in der Literatur statt und handelt von echten Jungs wie bei Erich Kästner; neuerdings kommen auch echte Mädchen vor. Und niemand kiff. Die globalisierende Ökonomie hat mit den Prinzipien der Bande Unternehmen infiziert, besonders, wenn sie gross sind und mit Surrogaten von Geld zu tun haben. Die Regel der Bande ist einfach: Du gehorchst allen Regeln der Bande oder Du bist tot.

Familie

Die wird hier nur erwähnt, weil sie in wirtschaftlichen Alltag oft missbraucht wird: Wer hört, dass wir hier alle eine grosse Familie sind, sollte besser rennen, so schnell er kann. Entweder wird er für einen Dummkopf gehalten oder von einem geführt. Wobei wir Brando, Pacino und Scorsese die Warnung verdanken, dass „Familie“ nur ein Deckname für Bande ist. Eine Familie ist eine Familie. Ein Unternehmen ist ein Unternehmen.

Die gemeinsame Regel aller Familien, die wirklich welche sind: Du gehörst zu uns. Im schlechtesten Fall: Du gehörst uns.

Des Teufels

ist es, wenn wir all diese Möglichkeiten nicht auseinander halten, sondern vermischen. Wenn wir von der einen Form etwas verlangen, was mit ihr und in ihr nicht möglich ist.

Beispielsweise die Aufgabe, zu wandeln, Neues hervorzubringen. Dafür haben wir unser Innovations-Team. Genau. Kennen Sie irgendeine aufregende wirklich neue Erkenntnis, Idee, Sache, die von einem Team geboren wurde? Kennen Sie nicht. Genau das kann das Team nicht leisten. Erinnern Sie sich an die Regel: Keine No. 1. Keine Genies. Keinen, der anders ist, mehr als das mittlere Mass. Geniales kann kein Team leisten.

Was das Team hingegen gut kann, ist: Verbesserungen finden, Varianten. Dafür hat das Team auch passende Werkzeuge, wie Brainstorming. Albert Einsteins geniale Methode war, zu träumen. Danach machte er die „schönen Träume“ wahr.

Vie Glück!